

# DailyReport *Outlook*



## Preisentwicklung

	Last 9:40	Previous 11.05.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	93,00	92,30	€/MWh	0,76%	0,70	↑	92,60	93,07	92,60	0,47	0,30	12.05.26	EEX
Strom FQ Base	97,38	96,93	€/MWh	0,46%	0,45	⇒	97,00	97,99	97,00	0,99	0,07	12.05.26	EEX
Strom FM Base	90,35	89,90	€/MWh	0,50%	0,45	↑	90,15	90,75	89,65	1,10	0,25	12.05.26	EEX
Gas TTF FJ		37,45	€/MWh			⇒						11.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	47,34	46,63	€/MWh	1,52%	0,71	↑	46,58	47,50	46,52	0,98	-0,05	12.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	47,37	46,71	€/MWh	1,41%	0,66	↑	46,70	47,51	46,44	1,07	-0,02	12.05.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		38,95	€/MWh			⇒						11.05.26	EEX
Gas THE FQ		46,47	€/MWh			⇒						11.05.26	EEX
Gas THE FM		46,75	€/MWh			⇒						11.05.26	EEX
EUA Dez 26	76,77	77,24	€/t	-0,61%	-0,47	↓	76,95	77,35	76,58	0,77	-0,29	12.05.26	ICE ENDEX

Legend: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



## Fundamentale Markteinschätzung

### Rhetorik verschärft sich – USA und Iran bedrohen einander

Nach den deutlichen Kursanstiegen am Montag infolge von Trumps Reaktion auf die iranische Antwort auf das US-Memorandum legen die Gasmärkte am Dienstagmorgen weiter zu. Irans Parlamentspräsident Ghalibaf verschärft angesichts stockender Verhandlungen die Rhetorik deutlich: „Unsere Streitkräfte sind bereit, zu reagieren und jedem Angreifer eine Lektion zu erteilen“, schreibt er auf X. Über Nacht hat sich die Situation in Nahost aber nicht wesentlich verändert, die Lage bleibt festgefahren. Bei den EUAs wiederum hat der Entwurf zur ETS-Reform bullish gewirkt.

#### Bullische Faktoren

#### Keine Einigung zwischen dem Iran und den USA in Sicht

US-Präsident Trump bezeichnete die iranische Antwort auf den US-Vorschlag als „völlig inakzeptabel“. Laut Wall Street Journal lehnt Teheran die Kernforderungen Washingtons ab: Der Iran schlägt zwar eine schrittweise Öffnung der Straße von Hormus und 30-tägige Verhandlungen über das Urananreicherungsprogramm vor, besteht jedoch darauf, einen Teil des angereicherten Materials im Land zu behalten. Den Abbau seiner Nuklearanlagen lehnt Teheran kategorisch ab. Die Fronten bleiben damit verhärtet, und Trump erwägt die Wiederaufnahme von „Project Freedom“, also der militärischen Eskorte von Handelsschiffen durch die Straße von Hormus. Irans Parlamentspräsident Ghalibaf verschärft ebenfalls die Rhetorik: „Unsere Streitkräfte sind bereit, zu reagieren und jedem Angreifer eine Lektion zu erteilen“, schreibt er auf X.

#### EUAs: Keine signifikante Entlastung geplant

Die EU-Kommission hat gestern den offiziellen Entwurf der Durchführungsverordnung zu den ETS-Benchmark-Werten für 2026–2030 veröffentlicht. Das Dokument liegt vier Wochen zur Konsultation aus, die finale Annahme ist für Juni geplant. Die konkreten Zuteilungen an die Industrie sollen noch Ende Juni erfolgen. Die Kommission hat die Fallback-Werte trotz massiven Drucks gegenüber dem April-Entwurf aber unverändert gelassen, womit sich spürbare Entlastungen für die Industrie aus diesen Änderungen nicht ergeben. Im Juli sollen allerdings weitere Reformen vorgestellt werden.

#### INES warnt vor niedrigen Füllständen

Die Einspeicherung setzt sich am Wochenende fort, dürfte in der aktuellen Woche jedoch durch kühlere Temperaturen gebremst werden. Am Sonntag wurden EU-weit 3.530 GWh/Tag eingespeichert nach 3.449 GWh/Tag am Vortag, etwas weniger als die 4.013 GWh/Tag am Sonntag der Vorwoche. In Deutschland wurden 787 GWh/Tag eingespeichert. INES, die Initiative Energien Speichern e. V., die Interessenvertretung deutscher Gas- und Wasserstoffspeicherbetreiber, sieht die deutschen Gasspeicher in ihrem Mai-Update der Gasspeicher-Szenarien in einer angespannten Lage. Grund sind hohe Gaspreise und ein negativer Winter-Sommer-Spread, wodurch kaum wirtschaftliche Anreize zur Einspeicherung bestehen. Nach den Modellrechnungen könnte bis zum 1. November 2026 zwar ein Speicherfüllstand von 76 Prozent erreicht werden, allerdings ist unklar, ob Marktteilnehmer ihre gebuchten Kapazitäten tatsächlich nutzen und die 76 Prozent wirklich erreicht werden können. Bereits im Winter 2025/26 führte ein höherer Verbrauch zusammen mit einem kalten Januar zu einem starken Rückgang der Speicherstände auf rund 21 Prozent Anfang März. INES warnt zudem, dass selbst ein Füllstand von 76 Prozent bei einem sehr kalten Winter 2026/27 nicht ausreichen könnte und dann Unterdeckungen von insgesamt 20 Terawattstunden drohen.

#### Kühle Witterung könnte Einspeicherung bremsen

Die Temperaturen tendieren in den kommenden Tagen wieder in Richtung des langfristigen Klimamittels von rund 14 Grad Celsius, bleiben jedoch zunächst bis zum 20. Mai unterdurchschnittlich kühl. Das bremst die Einspeicherraten in den kommenden Tagen.

#### Hammerfest LNG offline

Der Ausfall der Hammerfest-LNG-Anlage von Equinor in Norwegen dauert voraussichtlich bis zum 13. Mai an. Laut dem Netzbetreiber Gassco wurde die Anlage mit einer Kapazität von 6,5 Millionen Tonnen pro Jahr wegen ungeplanter Prozessprobleme heruntergefahren, was das LNG-Angebot in Europa kurzfristig zusätzlich belastet.

#### In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

#### Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↑
TTF Gas Frontjahr	↑
EUA-Dez. Kontrakt	↑
API#2 Kohle Frontjahr	↑
Brent Crude Frontmonat	↑

#### Analyseteam

Stefan Küster  
Tobias Waniek  
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

### LNG-Tanker durchfährt Meerenge doch nicht

Nach der Durchquerung des LNG-Tankers Al Kharaitiyat (siehe bearishe Faktoren) hat ein weiterer katarischer LNG-Tanker mit Pakistan als Ziel am gestrigen Montag kurz vor der Meerenge wieder abgedreht. Dieser sollte laut Kpler-Daten am Donnerstag ebenfalls einen Hafen in Pakistan anlaufen, steht aktuell jedoch immer noch westlich der Meerenge. Pakistan bezieht seinen LNG-Bedarf fast ausschließlich aus dem nahe gelegenen Katar und ist daher stark von der Schließung der Meerenge betroffen.

#### Bearishe Faktoren

#### Durchfahrt von katarischem LNG-Tanker schürt Deal-Gerüchte

Trotz der weiterhin angespannten Lage hat der von uns beobachtete LNG-Tanker Al Kharaitiyat, beladen mit 209.000 Kubikmetern LNG, am 9.5. die Straße von Hormus durchquert. Der Tanker wird laut Kpler-Daten voraussichtlich morgen an seinem Zielhafen in Pakistan ankommen. Möglicherweise hat Pakistan die guten Beziehungen zum Iran genutzt und die Durchfahrt geschah mit Einverständnis der iranischen Marine.

#### Neutrale Faktoren

#### Wartungsauswirkungen in Norwegen reduzieren sich

Die Gasflüsse aus Norwegen bleiben wartungsbedingt eingeschränkt, liegen aber rund 7,1 Prozent über dem Niveau der Vorwoche. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 298,5 mcm/d nach 301,3 mcm/d am Vortag. Aktuell belasten nur noch zwei Wartungsarbeiten die verfügbare Kapazität: Die geplante Wartung am Gasfeld Troll (minus 15,9 mcm/d bis 17.5.) sowie die längerfristige Wartung am Gasfeld Oseberg (minus 26,6 mcm/d bis 25.5.).

#### VAE griffen selbst Ziele im Iran an

Laut Wall Street Journal haben die Vereinigten Arabischen Emirate im April eine Raffinerie auf der iranischen Insel Lawan angegriffen, was der erste bekannte VAE-Angriff in diesem Krieg wäre. Ein genaues Datum nennt die Zeitung nicht. Der iranische Sender Irib hatte am 8. April berichtet, Gegenangriffe auf die Emirate seien kurz nach dem Angriff auf die Ölanlagen der Insel Lawan erfolgt.

#### Windeinspeisung überdurchschnittlich, Solarkraft schwach

Die Windeinspeisung liegt aktuell mit 20 bis 25 GW deutlich über dem Klimamittel von 11,5 GW. Für den Zeitraum vom 15.5. bis zum 23.5. deuten die Modellläufe jedoch auf deutlich schwächere Werte zwischen 5 und 8 GW hin. Die Solareinspeisung bleibt vorerst schwach mit Einspeisungen um 10 GW. Ab Montag signalisieren die Prognosen wieder höhere Werte.

#### Iran-Krieg treibt Inflationserwartungen

Der Iran-Krieg heizt die Inflation diesseits und jenseits des Atlantiks weiter an. In Deutschland dürfte die Teuerungsrate im April auf 2,9 Prozent gestiegen sein, nach 2,7 Prozent im März. In den USA erwarten Ökonomen sogar einen Anstieg auf 3,7 Prozent, nach 3,3 Prozent im März. Eine baldige Zinssenkung der Fed gilt angesichts der anhaltenden Energiepreisschocks als sehr unwahrscheinlich.

#### Spannungen vor Trumps China-Besuch

Kurz vor Trumps geplantem China-Besuch am 14./15. Mai treiben Abgeordnete beider US-Parteien ein schärferes Vorgehen gegen chinesische Autobauer voran. Ein Gesetzentwurf soll in das Repräsentantenhaus eingebracht werden, der den Marktzugang für chinesische Hersteller in den USA weiter einschränkt. Zudem verschärfen die USA ihre Sanktionen gegen den Iran: Drei iranische Verantwortliche und neun Unternehmen in Hongkong und den VAE werden ins Visier genommen, wegen mutmaßlicher Verschleierung iranischer Ölexporte nach China.

#### Fazit

Die Rhetorik zwischen den USA und dem Iran verschärft sich aktuell wieder. Von Entspannung kann derzeit keine Rede sein. Daher werden wir wieder bullish für die fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle. Die Straße von Hormus

bleibt weiter geschlossen und die physische Knappheit verschärft sich weiter. Natürlich kann auch jederzeit wieder eine überraschende Wende für Entspannung sorgen, diese ist aktuell aber zumindest nicht in Sicht. Weitere bullishe Aspekte für den europäischen Gasmarkt, insbesondere die niedrigen Gasspeicherstände und das zu langsame Befüllungstempo, kommen hinzu.

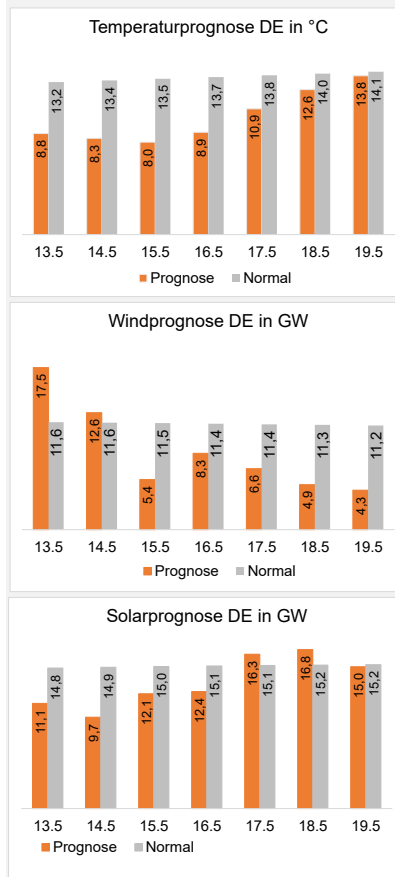
Bei den EUAs wirkte der veröffentlichte Entwurf zur ETS-Reform stützend, da die Fallback-Werte trotz massiven politischen Drucks unverändert gelassen wurden. Kurzfristig halten wir weiter steigende EUA-Notierungen für möglich, eine anhaltende Rally ist aus unserer Sicht aber dennoch nicht zu erwarten: Die finale Reform steht erst noch an, und die abwartende Haltung der Marktteilnehmer und insbesondere Spekulanten dürfte fortbestehen. Unsere Einschätzung für EUAs ist neutral bis leicht bullish.

#### Hedging View

TTF Gas Cal 27: Die vergangene Woche hat einmal mehr gezeigt, wie viel Volatilität allein eine Schlagzeile erzeugen kann: Ein vermeintliches Memorandum ließ die Notierungen einbrechen, die rasch folgende militärische Realität machte den Rücksetzer ebenso schnell wieder wett. Über das Wochenende hat sich das Bild weiter verhärtet, da Trump die iranische Antwort als „völlig inakzeptabel“ bezeichnete. Eine belastbare Einigung ist damit weiter nicht in Sicht, Preisrücksetzer wie in der Vorwoche bieten sich weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Vorwochentief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten als erste Marke infrage. Darunter bieten das Verlaufshoch vom 17.4. bei 32,3 Euro/MWh und die 200-Tage-Linie bei aktuell 31,6 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

Strom Cal 27 Base: Die vergangene Woche hat einmal mehr gezeigt, wie viel Volatilität allein eine Schlagzeile erzeugen kann: Ein vermeintliches Memorandum ließ die Notierungen einbrechen, die rasch folgende militärische Realität machte den Rücksetzer ebenso schnell wieder wett. Über das Wochenende hat sich das Bild weiter verhärtet, da Trump die iranische Antwort als „völlig inakzeptabel“ bezeichnete. Eine belastbare Einigung ist damit weiter nicht in Sicht, Preisrücksetzer wie in der Vorwoche bieten sich weiterhin als Kaufgelegenheit an. Unterhalb der 90-Euro-Marke bietet sich das Vorwochentief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an, sowie der Support oberhalb von 87 Euro/MWh. Darunter stellen die 200-Tage-Linie bei aktuell 85,43 Euro/MWh und die psychologische 85-Euro-Marke die nächste Unterstützungszone dar.

EUA-Dez-26-Future: Der veröffentlichte Entwurf zu den ETS-Benchmark-Werten hat den Markt am Montag gestützt, da die sogenannten Fallback-Werte trotz massivem Druck zum April-Entwurf unverändert gelassen wurden. Damit bestätigt sich auch die Aussage von Klimakommissar Hoekstra, dass Anpassungen die langfristigen Preissignale nicht verzerren dürfen. Die finale Reform steht aber erst noch an und wird dann Klarheit liefern. Charttechnisch blieb der Ausbruchversuch über den 200-Tage-EMA (Dezember-26-Future) weiterhin ohne Erfolg. Gelingt der nachhaltige Ausbruch über den gleitenden Durchschnitt und das Verlaufshoch bei 78,07 Euro/t CO<sub>2</sub>, wäre dies bullish zu werten. Im Falle weiter nachgebender Kurse bietet das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO<sub>2</sub> einen ersten Support, darunter wartet die 70-Euro-Marke als eine psychologische Unterstützung. Unterhalb dieser sollten die Tiefs aus Februar und März bei rund 68 Euro/t CO<sub>2</sub> erneut Halt bieten können.



Quelle: Energy Weather

# DailyReport *Recap*

## Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 92,30 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 37,45 €/MWh		THE Gas Frontjahr 38,95 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 77,24 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 0,00 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 104,58 €/MWh	
2,40 €	▲ 2,67%	1,28 €	▲ 3,52%	1,12 €	▲ 2,95%	2,23 €	▲ 2,97%	2,19 \$	▲ 1,86%	4,33 \$	▲ 4,32%
Tageshoch	92,45 €	Tageshoch	37,58 €	Tageshoch	38,95 €	Tageshoch	77,45 €	Tageshoch	0,00 €	Tageshoch	105,99 €
Tagestief	90,20 €	Tagestief	36,44 €	Tagestief	38,80 €	Tagestief	74,18 €	Tagestief	0,00 €	Tagestief	102,81 €

Kurse vom 11.05.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementreise EEX (Povernext); EUA: Kohle: Brent: ICE

## Rückblick auf den Handelstag vom 11.05.2026

### Irans Antwort auf Friedensplan enttäuscht Trump und treibt Energiepreise

Auch am Wochenende blieb der Iran-Konflikt im Fokus der Marktteilnehmer. Hoffnungen auf einen schnellen Deal sind zerplatzt. US-Präsident Trump bezeichnete die iranische Antwort auf den US-Vorschlag als „völlig inakzeptabel“. Laut Wall Street Journal lehnt Teheran die Kernforderungen Washingtons ab: Der Iran schlägt zwar eine schrittweise Öffnung der Straße von Hormus und 30-tägige Verhandlungen über das Urananreicherungsprogramm vor, besteht jedoch darauf, einen Teil des angereicherten Materials im Land zu behalten. Den Abbau seiner Nuklearanlagen lehnt Teheran kategorisch ab. Die Fronten bleiben damit verhärtet, und Trump erwägt die Wiederaufnahme von „Project Freedom“, also der militärischen Eskorte von Handelsschiffen durch die Straße von Hormus. Der saudi-arabische Ölkonzern Aramco schätzt, dass dem Weltmarkt nach zwei Monaten Krieg etwa eine Milliarde Barrel Rohöl fehlen. Die Energiemärkte reagierten zur Wocheneröffnung erwartungsgemäß bullisch und beendeten den Handelstag deutlich im Plus. Auffällig war das kräftige Plus der EUAs. Die EU-Kommission widersteht offenbar dem Druck der Industrie und weicht den Emissionshandel nicht auf.

#### ETS-Benchmark-Entwurf bestätigt – Kommission widersteht Industriedruck

Die EU-Kommission hat heute den offiziellen Entwurf der Durchführungsverordnung zu den ETS-Benchmark-Werten für 2026–2030 veröffentlicht. Das Dokument liegt vier Wochen zur Konsultation aus, die finale Annahme ist für Juni geplant. Die konkreten Zuteilungen an die Industrie sollen noch Ende Juni erfolgen.

Im Mittelpunkt der politischen Debatte standen unter anderem die sogenannten Fallback-Benchmarks. Diese gelten als Kategorie für Industrieprozesse, die keinem der 52 spezifischen Produktbenchmarks zugeordnet werden können, etwa bestimmte Chemie-, Keramik- oder Lebensmittelverarbeitungsprozesse. Da diese Sektoren oft besonders wärme- und brennstoffintensiv sind, sind mögliche Anpassungen besonders relevant. Die Kommission hat die Fallback-Werte trotz massiven Drucks gegenüber dem April-Entwurf aber unverändert gelassen:

- Wärme-Fallback: Eine Anlage erhält künftig 31,2 kostenlose Zertifikate pro TJ erzeugter Wärme, gegenüber 47,3 Zertifikaten/TJ in der Periode 2021–25 (minus 34 Prozent)

- Brennstoff-Fallback: Analog sinkt der Wert von 42,6 auf 28,1 Zertifikate/TJ (minus 34 Prozent)

Italien, Spanien sowie mehrere Industrieverbände hatten gefordert, die Werte auf dem Niveau von 2021–25 einzufrieren. Die Kommission begründet ihre Ablehnung mit den rechtlichen Vorgaben der ETS-Richtlinie, die den Reduktionskorridor für jeden Fünfjahreszeitraum verbindlich vorschreiben. Als politisches Zugeständnis kündigt die Kommission an, im Rahmen der ETS-Revision am 15. Juli sektorspezifische Fallback-Benchmarks einzuführen. Damit würden einzelne Branchen künftig eigene, auf ihre Produktionsprozesse zugeschnittene Referenzwerte erhalten, statt eines einheitlichen Wertes für alle nicht spezifisch erfassten Sektoren. Die Kommission betont, dies solle „so früh wie möglich“ wirksam werden, also möglicherweise vor der nächsten regulären Benchmark-Aktualisierung im Jahr 2030.

Für 14 Produktbenchmarks, überwiegend in der Chemiebranche, werden künftig nicht nur die direkten CO2-Emissionen der Produktionsprozesse selbst berücksichtigt, sondern auch die indirekten Emissionen aus dem Stromverbrauch der effizientesten Anlagen. Da diese Anlagen nun als rechnerisch emissionsintensiver gelten, steigt der Benchmark-Referenzwert, und damit die Menge kostenloser Zertifikate für alle Marktteilnehmer in diesen Kategorien. Laut Kommission ergibt sich daraus ein zusätzliches Zuteilungsvolumen im Gegenwert von rund vier Milliarden Euro über den gesamten Zeitraum 2026–2030, also etwa 800 Mio. Euro pro Jahr. Dies ist allerdings kein politisches Zugeständnis, sondern Folge einer methodischen Anpassung, die bereits in der vorherigen Verordnung 2024/873 angelegt war.

**Unsere Einschätzung:** Das Dokument bestätigt im Wesentlichen, was der Markt seit dem Leak der Vorwoche erwartet hat. Die strukturelle Verknappung bleibt dominant: Insgesamt sinken die kostenlosen Zuteilungen um rund 13 Prozent gegenüber 2021, die durchschnittliche Abdeckung liegt laut Kommission bei 75 Prozent der Emissionen. Den Rest muss die Industrie weiterhin am Markt kaufen. Eine über Erwarten großzügige Industrieentlastung ist ausgeblieben, was die Preise kurzfristig stützt und die angeschlagene Industrie weiter belastet. Etwas Preisdruck könnte sich aber Ende Juni ergeben, wenn die physischen Zuteilungen ausgegeben werden und der unmittelbare Kaufbedarf der Industrie am Spotmarkt vorübergehend sinkt. Bearishe regulatorische Überraschungen werden damit unwahrscheinlicher. Absolute Gewissheit bringt aber erst die ETS-Revision am 15. Juli. Dann wird entschieden, wie weitreichend die angekündigten sektorspezifischen Fallback-Erleichterungen tatsächlich ausfallen.

#### Katarischer LNG-Tanker muss umdrehen

Trotz der weiterhin angespannten Lage hat der von uns beobachtete LNG-Tanker AI Kharaitiyat, beladen mit 209.000 Kubikmetern LNG, die Straße von Hormus durchquert. Der Tanker wird laut Kpler-Daten voraussichtlich heute an seinem Zielhafen in Pakistan ankommen. Möglicherweise hat Pakistan die guten Beziehungen mit dem Iran genutzt und die Durchfahrt geschah mit Einverständnis der iranischen Marine. Nun ist ein weiterer Tanker, beladen mit katarischem LNG, kurz vor der Meerenge wieder abgedreht. Dieser sollte laut Kpler-Daten am morgigen Dienstag ebenfalls einen Hafen in Pakistan anlaufen. Pakistan bezieht seinen LNG-Bedarf fast ausschließlich aus dem nahe gelegenen Katar und ist daher stark von der Schließung der Meerenge betroffen.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	93,31	75,74

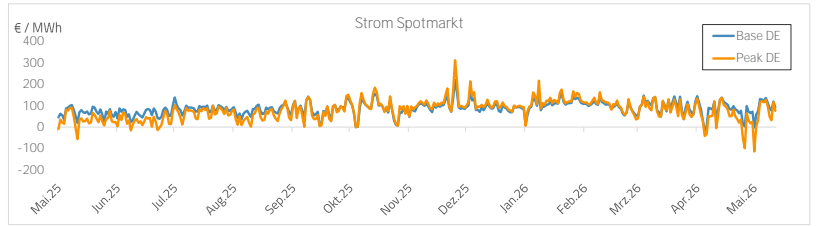
Spotpreise mit Lieferung am: 12.05.2026

Base Termin **	FM	FO	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	89,60 €	96,81 €	92,30 €	79,60 €	73,84 €

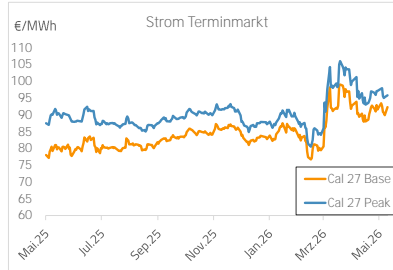
Peak Termin	FM	FO	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	66,83 €	86,14 €	95,80 €	85,22 €	80,21 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,88 €	1,78 €
Hydro Power	1,92 €	1,80 €
Solar Power	1,92 €	1,80 €
Wind Power	1,92 €	1,80 €

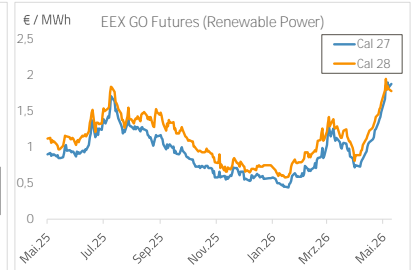
\*\* ) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal  
 \*\*\* ) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



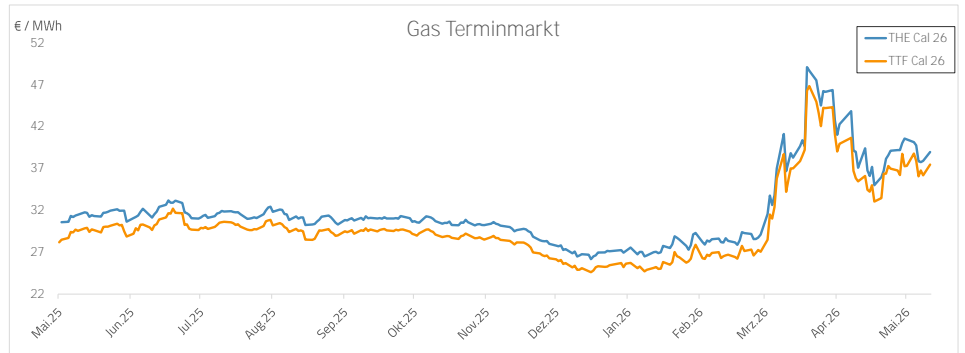
Source: EEX

Gas

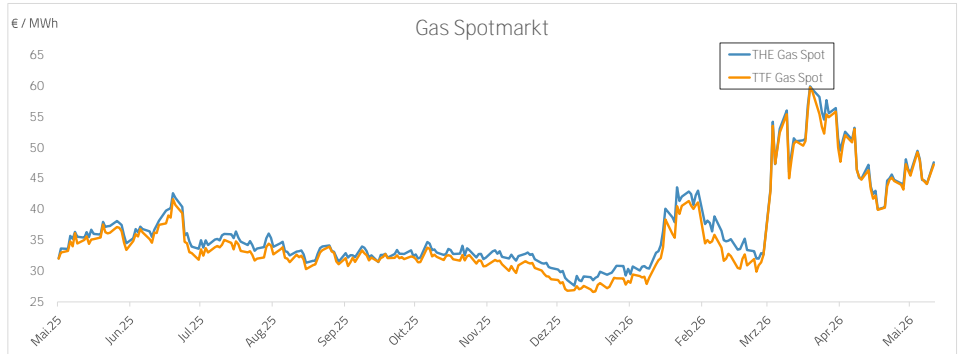
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	38,95 €	29,50 €	25,36 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	37,45 €	27,90 €	23,75 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	47,60 €	47,25 €



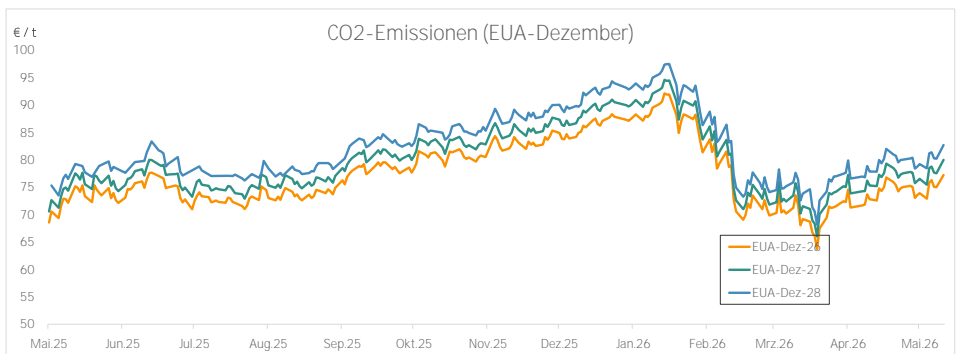
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

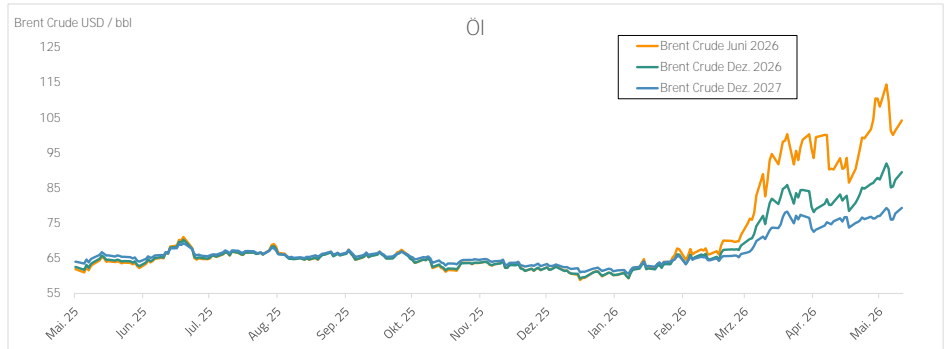
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	77,24 €	79,99 €	82,70 €



Source: ICE Index

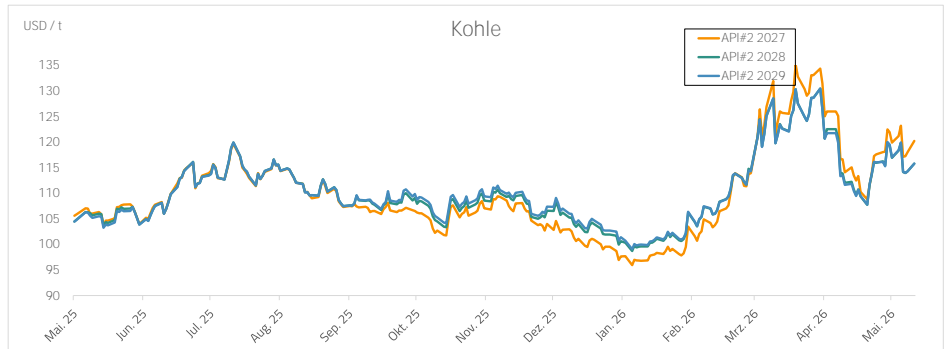
Öl

Brent Crude	Juni	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	104,21 €	89,95 €	79,51 €



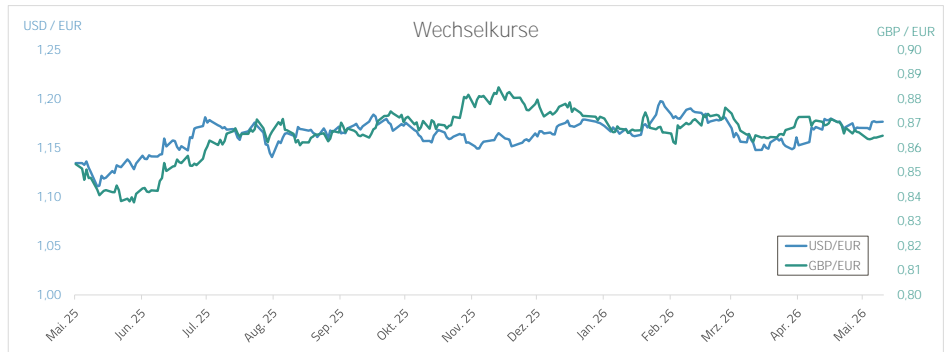
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	120,22 €	115,80 €	115,80 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1765	€0,8649



**Herausgeber:** EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

**Autoren:** Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

**Hinweis zur Methodik:** Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

**Mögliche Interessenkonflikte:** Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG konnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

**Disclaimer / Haftungsbeschränkung**

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter [research@enerchase.de](mailto:research@enerchase.de) jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.